



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grenchen - Bettlach

Protokoll Nr. 42/21-25
Kirchgemeinderatssitzung vom 25. Juni 2025

Vorsitz:	Schnyder-Bachmann Priska, Kirchgemeindepräsidentin
Protokoll:	Deck Daniela, Kirchgemeinderätin
Anwesend	
Kirchgemeinderat:	Gäumann Marianne, Glanzmann Monika, Saladin Susanne
Vertreter	
Pfarrkollegium:	Pfrn. Daum Magdalena, Pfr. Hagenow Stephan, Pfr. Juillerat Roger
Entschuldigt:	Jost Claudia, Neuhaus Tobias, Steiner Jonas
Gast:	Conrad Margrit, Jaeggi Jürg, Stach Roland (als Berater)
Ort:	Zwinglihaus Grenchen
Zeit:	19.30 – 21.30 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll KGR vom 22. Mai 2025 / Genehmigung
 3. Protokoll KGR vom 28. Mai 2025 / Genehmigung
 4. Protokoll KGV vom 16. Juni 2025 / Genehmigung
 5. Berufung von Corinne Borer als Kirchgemeinderätin für die Amtsperiode 2025-2029
 6. Anpassung Vernetzungskonzept: Antrag ReKiJu / Kenntnisnahme
 7. Fortführung Turnen M. Fink / Genehmigung
 8. Neuorganisation / Infos
 9. Informatik (IT) / Infos
 10. Änderung GD-Plan 2025 / Genehmigung
 11. Teerung Zwinglistrasse: Antrag Baukommission / Genehmigung
 12. Validierung der Wahl KG
 13. Hunde im Kirchgemeindehaus / Genehmigung
 14. Information (Pfr., Ressorts, Synoden, Gruppen)
 15. Präsenzplan / Gottesdienst Grenchen und Bettlach
 16. Verschiedenes
 17. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Ein-/Austritte, Taufen
 18. Vertraulich/nicht veröffentlichen:
-

1. Begrüssung

- 1.1. M. Glanzmann eröffnet die Sitzung.
- 1.2. P. Schnyder begrüsst die Anwesenden und verliest die Entschuldigungen.
- 1.3. P. Schnyder informiert darüber, dass die Traktandenliste ergänzt werden muss. Aus aktuellem Anlass braucht es eine Regelung für den Zutritt von Hunden in den Kirchgemeindehäusern. Das Geschäft wird als Traktandum 13 abgehandelt.
- 1.4. **Beschluss:** Die Traktandenliste wird mit diesen Änderungen gemäss Vorschlag von P. Schnyder genehmigt.

2. Protokoll KGR vom 22. Mai 2025 / Genehmigung

- 2.1. **Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll KGR vom 28. Mai 2025 / Genehmigung

- 3.1. **Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Protokoll KGV vom 16. Juni 2025 / Genehmigung

- 4.1. **Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Berufung von Corinne Borer als Kirchgemeinderätin für die Amtsperiode 2025-2029

- 5.1. P. Schnyder erklärt, C. Borer habe das Interesse, im KGR mitzuarbeiten, aus persönlichen Gründen nicht im Rahmen der Wahlfrist angemeldet. Aus diesem Grund habe der KGR jetzt die Kompetenz resp. die Aufgabe, C. Borer zu berufen.
- 5.2. D. Deck sagt, sie freue sich über den Entscheid von C. Borer. Sie habe im Rahmen der ReKiJu mit ihr zusammengearbeitet und sie als sehr engagiert erlebt.
- 5.3. **Beschluss:** C. Borer wird einstimmig als Kirchgemeinderätin berufen.

6. Anpassung Vernetzungskonzept: Antrag ReKiJu / Kenntnisnahme

- 6.1. S. Hagenow erklärt, dass das Vernetzungskonzept der Oberstufe aufgrund der Vakanz bei der Jugendarbeit nie richtig zum Tragen gekommen ist. Damit bleibe (zu) viel Arbeit an den Pfarrpersonen, der Sozialdiakonin und teilweise den Katechet/-innen hängen. Dass dieses Jahr bisher ein gewisser Notbetrieb aufrechterhalten werden konnte, sei massgeblich K. Ryf zu verdanken. Doch auf Dauer sei das keine Lösung. Aus diesem Grund müsse das Vernetzungskonzept dringend an die heutige personelle Situation angepasst werden. Das gelte umso mehr, als die Tendenz, die Katechese aus den Schulhäusern zu drängen, nach Grenchen sich nun auch in Bettlach immer deutlicher zeigt. Aus diesem Grund wolle die ReKiJu die Kompetenz, das Vernetzungskonzept an die personellen Ressourcen anzupassen.
- 6.2. R. Stach erklärt, dass das Geschäft, anders als von der ReKiJu gewünscht, noch nicht beschlussfähig sei und lediglich zur Kenntnis gegeben wird. Der Grund

besteht darin, dass zuerst die Stellenprofile der involvierten Angestellten geschärft werden müssen.

7. Fortführung Turnen M. Fink / Genehmigung

- 7.1. P. Schnyder sagt, dass sich das Turnen ursprünglich aus den Seniorenferien entwickelt habe. Bei M. Fink handle es sich um eine Frau, die sich in der Kirchgemeinde stark engagiert. P. Schnyder habe nach dem Grundsatzentscheid vom 29. Januar nochmals mit M. Fink telefoniert und diese habe erneut darum gebeten, den Raum im Zwinglihaus weiterhin unentgeltlich benutzen zu dürfen
- 7.2. P. Schnyder schlägt vor, die Gratisnutzung zu gewähren und diese aber an die Person von M. Fink zu binden. Sobald sie das Angebot einstellt, soll die Abmachung enden.
- 7.3. M. Daum will wissen, ob es sich um ein kirchliches Angebot handelt, das im «reformiert» ausgeschrieben wird, was P. Schnyder verneint mit Verweis auf die ablehnende Haltung von M. Fink. M. Daum macht sich für eine Ausschreibung stark und kritisiert die Ungleichbehandlung im Vergleich zu anderen Aktivitäten, die im Kirchgemeindehaus stattfinden.
- 7.4. R. Juillerat spricht sich ebenfalls für eine Ausschreibung des Turnens aus. Er gehe nicht davon aus, dass die Ausschreibung dazu führt, dass das Angebot überrannt wird.
- 7.5. S. Hagenow warnt davor, Engagiertheit als Kriterium in die Waagschale zu werfen. Das sei theologisch fragwürdig und öffne die Tür dazu, dass sich die Kirchgemeinde zu einem Club entwickelt.
- 7.6. R. Stach schlägt vor, den Antrag dahingehend zu präzisieren, dass das Turnen in das Angebot der Kirchgemeinde integriert und damit ausgeschrieben wird und den Passus zu streichen, dass das Abkommen endet, sobald M. Fink es nicht mehr anbietet.
- 7.7. Der Antrag wird wie folgt umformuliert: **M. Fink darf im Rahmen des Angebots der Kirchgemeinde weiterhin alle zwei Wochen einen Raum im Zwinglihaus kostenlos nutzen.**
- 7.8. **Beschluss:** einstimmig

8. Neuorganisation / Infos

- 8.1. P. Schnyder sagt, dass die neuen Angestellten der Verwaltung im nächsten «reformiert» vorgestellt werden. Das Programm für den Stellenantritt von M. Ory und B. Huguenin stehe. P. Schnyder dankt R. Stach für dessen Unterstützung rund um den Neustart der Verwaltung. P. Schnyder und R. Köhli sind in der ersten Juli-Hälfte in den Ferien. In dieser Zeit habe die Verwaltung reduzierte Öffnungszeiten. An den meisten Vormittagen sei C. Jost aber vor Ort.

9. Informatik (IT) / Infos

- 9.1. R. Stach erklärt, wann welche Schulungstage (mit Sevenbit und Optigem) für die neuen Angestellten stattfinden. Es sei nötig, auch für die Pfarrpersonen neue Systemzugänge zu machen. Im August würden dann die Zugänge für die Kirchgemeinderatsmitglieder eingerichtet. R. Stach sagt weiter, dass die IT am 20. Juni installiert und alle Daten transferiert worden seien. Dabei habe sich gezeigt, dass im Ablagesystem ein ziemliches Chaos herrscht. Nun müsse eine Systematik erstellt und die Themen entsprechend zugewiesen werden. Die Restbestände würden in einem Archivordner gelagert.

- 9.2. R. Juillerat will wissen, ob die Fehler aus den Optigem-Daten ausgemerzt wurden und schlägt vor, die Datensätze mit der Einwohnergemeinde abzugleichen.
- 9.3. S. Hagenow weist darauf hin, dass bei den Personendaten der Datenschutz berücksichtigt werden müsse. Er findet, ein Rundmail zum Projektfortschritt wäre hilfreich gewesen.
- 9.4. Dazu sagt R. Stach, dass die Firma Gedi verschiedene Korrekturen gemacht habe. Gedi werde beim Optigem-Onlinekurs auf diese Problematik hinweisen. Ausserdem werde man Optigem eine Liste mit den gesammelten Fragen vorlegen. Glücklicherweise erlaube es das Budget, die Firma Gedi in der Übergangsphase weiter zu beschäftigen.
- 9.5. M. Daum will wissen, ab wann das Pfarrteam im neuen System Zugang zur Agenda hat.
- 9.6. R. Stach sagt, man werde dafür einen Termin mit dem IT-Verantwortlichen S. Klaus vereinbaren. Es soll vermieden werden, dass auf beiden Systemen parallel gearbeitet wird. Der alte Server bleibe zu Informationszwecken zugänglich.
- 9.7. R. Stach sagt, beim Sigrisdienst habe man sich mit den Angestellten gefunden. B. Sprenger arbeite neu 80 Prozent (bisher 100%), M. Wyss 30 Prozent (bisher 50%) und I. Antenen 70 (bisher 50%). Für die restlichen 30% werde eine Reinigungskraft gesucht. Vorschläge seien willkommen. Die Änderung der Pensien gilt ab 1. September 2025.

10. Änderung GD-Plan 2025 / Genehmigung

- 10.1. S. Hagenow sagt, er habe ein Mail von A. Schmid bekommen. Sie kümmert sich im Religionsunterricht um die Zusammenarbeit mit den Katholiken. Das Problem sei rund um die Zeitfenster für die ökumenischen Gottesdienste entstanden. A. Schmid habe die entsprechenden Gottesdienste jeweils an demjenigen Ort angesetzt, wo die entsprechenden Klassen unterrichtet werden und nicht daran gedacht, dass im GD-Plan ungefähr zehn Kriterien berücksichtigt werden müssen; eines davon: Gottesdienste finden alternierend in Grenchen und Bettlach statt. Nun habe man die Verwicklungen wie folgt gelöst: am 13. September findet der GD der 5. Klässler in Bettlach statt. Ausnahmsweise gebe es in Grenchen parallel dazu einen GD, weil R. Juillerat diesen seit langem geplant hat. Der GD vom 26. Oktober in Grenchen wurde gestrichen; Es findet dann derjenige der 4. Klässler in Bettlach statt. Am 1. Advent gibt es ebenfalls parallele GD: Es finde ein Familien-GD mit C. Scherrer statt, der bewusst wieder so genannt wurde (sonst umbenannt auf Generationen-GD), um die Vielfalt zu betonen, den traditionellen GD mit Weihnachtsliedern mache B. Wiher. Der GD am Bettag, 21. September, diene der Begrüssung des neuen KGR und der Verabschiedung des alten. Das wolle man nicht konkurrenzieren. Am Gründonnerstag 2026, 2. April, gebe es einen zusätzlichen GD mit Fokus Kinder.
- 10.2. P. Schnyder ergänzt, der GD am Reformationssonntag, 2. November, finde in Grenchen statt und nicht in Bettlach.
- 10.3. R. Stach regt an, die konfessionellen Fenster im Vorjahr jeweils für das ganze Jahr festzulegen.
- 10.4. S. Hagenow erklärt, das sei nicht möglich, weil die Katechese ans Schuljahr gebunden ist und das Pfarrteam mit dem Kalenderjahr plant. Die Folge sei, dass die erste Jahreshälfte problemlos im Herbst des Vorjahres zu planen sei und man im Frühling für den Religionsunterricht die Planung für die zweite Jahreshälfte machen müsse.
- 10.5. S. Hagenow betonte, es sei wichtig den Masterplan des GD-Plans auf der Verwaltung zu aktualisieren. Er selbst sei aufgrund der IT-Umstellung ausgesperrt.
- 10.6. P. Schnyder bietet an, den aktualisierten GD-Plan per Mail zu verschicken.
- 10.7. **Beschluss:** Der GD-Plan wird einstimmig gutgeheissen.

11. Teerung Zwinglistrasse: Antrag Baukommission / Genehmigung

- 11.1. M. Glanzmann informiert darüber, dass die Kirchgemeinde schon vor Jahren mit der Einwohnergemeinde Kontakt aufgenommen hat für eine Sanierung der Zwinglistrasse, die teilweise in die Zuständigkeit der Stadt und teilweise in diejenige der Kirchgemeinde fällt. Die Strasse gleicht streckenweise bekanntlich einem Schüttelbecher. So gebe es vor dem Kirchenplatz einige Löcher. Nun habe das Stadtbauamt mitgeteilt, man wolle die Strasse 2026 oder '27 sanieren und verlange einen Grundsatzentscheid der Kirchgemeinde über die Beteiligung. Eine zeitgleiche Sanierung unseres Abschnittes sei von den Kosten her interessant, dennoch sei M. Glanzmann erschrocken, als sie sich mit möglichen Kosten von 60'000 Franken konfrontiert sah.
- 11.2. P. Schnyder findet, die Strasse sei nicht so schlecht zwäg, dass sich eine Sanierung unmittelbar aufdrängt.
- 11.3. S. Saladin regt an, neben der Stadt eine zweite Offerte einzuholen.
- 11.4. M. Glanzmann spricht sich gegen diese Idee aus. Indem die Synergien mit dem Stadtbauamt wegfallen, werde die Sache nur noch teurer.
- 11.5. R. Stach kritisiert die Formulierung des Antrags. Wenn man diesem im Wortlaut zustimmt, handle es sich um eine bindende Zusage, gemeinsam mit der Stadt die Sanierung durchzuführen. Für den gewünschten Grundsatzentscheid müsse der Antrag im Sinne einer Vorprüfung umformuliert werden.
- 11.6. Der Antrag wird wie folgt umformuliert: **Die Baukommission wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen sich eine Sanierung der Zwinglistrasse in Kooperation mit der Stadt Grenchen durchführen lässt.**
- 11.7. **Beschluss:** einstimmig

12. Validierung der Wahl KG

- 12.1. Gemeinderatswahlen: einstimmig
- 12.2. KG-PräsidentIn: einstimmig
- 12.3. KG-VizepräsidentIn. einstimmig

13. Hunde im Kirchgemeindehaus / Genehmigung

- 13.1. P. Schnyder informiert darüber, dass es bisher keine Regelung gibt, was Hunde in den Kirchgemeindehäusern Zwingli und Markus angeht. Einerseits entstünden da Probleme mit der Hygiene rund um die Zubereitung von Essen, andererseits fühlten sich nicht alle Leute um Hunde herum wohl. Deshalb sei es an der Zeit, diesen Punkt zu regeln.
- 13.2. M. Daum sagt, es habe eine Beschwerde über einen Hund im Kirchgemeindehaus gegeben. Für die Weisungsbefugnis der Sigristen sei es wichtig, dass eine Regelung festgeschrieben und in Kraft gesetzt wird.
- 13.3. R. Stach sagt, selbst wenn Hunde nicht in die Küche gebracht werden, sondern im Gemeindesaal bleiben, sei es problematisch, wenn der/die Besitzer/-in während der Zubereitung von Essen in den Saal geht und den Hund streichelt, ohne sich die Hände zu waschen.
- 13.4. S. Saladin sagt, sie verstehe beide Seiten, Hundebesitzer, die ihre Tiere mitbringen und Leute, denen das nicht gefällt.
- 13.5. M. Glanzmann sagt, es gebe im Mittagsklub eine Helferin, die den Hund dabei hat. Ein komplettes Hundeverbot in den Gebäuden sei kontraproduktiv und würde Freiwillige verärgern, zumal Hunde in den meisten Gaststuben erlaubt sind.

- 13.5. Antrag: **Das Mitbringen von Hunden in die Küche und in Bereiche, in denen Essen ausgegeben wird, ist nicht erlaubt. Die Sigrist/-innen sind berechtigt, bei entsprechenden Feststellungen zu intervenieren.**
- 13.6. **Beschluss:** einstimmig

14. Information (Pfr., Ressorts, Synoden, Gruppen)

- 14.1. M. Glanzmann informiert aus der Baukommission, dass die Starter herkömmlicher Neonröhren seit 2023 nicht mehr erlaubt seien. Ausserdem würden diverse Beleuchtungen in den Kirchgemeindehäusern Zerfallserscheinungen zeigen. Man habe deshalb bei Schilt Elektro Offerten eingeholt für neue Beleuchtungsröhren, doch das komme mit 17'000 Franken (nur Röhren) und 20'000 Franken (Röhren inklusive Stehlampen für Büroarbeitsplätze) sehr teuer. Nun wolle man noch die Variante prüfen, nur die Starter zu ersetzen.
- 14.2. M. Gäumann erzählt aus der ReKiJu, aus der letzten Sitzung dieser Amtsperiode. Es gebe eine Anfrage des Spielplatzvereins Bettlach Räume im Kirchgemeindehaus Markus zu nutzen. Diese werde geprüft. Angesichts der Tatsache, dass die ReKiJu in heutiger Form nicht weiterbesteht und noch unklar ist, wie der Arbeitsbereich in die Neuorganisation des KGR eingebunden wird, habe man beschlossen, nach den Schulferien Ende August nochmals eine Abschiedssitzung nach dem alten System durchzuführen. Das nächste Lager Zuhause finde vom 7.-10. April 2026 statt. Ausserdem habe M. Gäumann eine Katechese-Lektion besucht. Die Katechetin tue ihr Bestes, doch die Umstände ohne eigenen Klassenraum seien sehr schwierig und einem geordneten Unterricht nicht förderlich.
- 14.3. P. Schnyder berichtet vom Bezirkskirchentag in Zuchwil mit 90-100 Teilnehmenden. Die Sternwanderung sei schön gewesen, wengleich heiss und der Gottesdienst mit der Installation von Regionalpfarrerin D. Mus sei feierlich und schön gewesen.
- 14.4. P. Schnyder erinnert an die HESO, an der die Kirchen gemeinsam einen Stand betreiben. Dazu brauche es für drei Schichten à 3,5 Stunden Dauer je drei Personen aus der Kirchgemeinde, also neun Freiwillige. Der Lead für die Organisation liege bei der HESO-Leitung.
- 14.5. R. Stach erklärt den Hintergrund der Kirchenpräsenz an der HESO. Diese Beteiligung sei vor der Pandemie alle zwei Jahre üblich gewesen. Der Fokus liege auf den gesamtgesellschaftlichen Leistungen, die die Kirchen erbringen.
- 14.6. S. Hagenow sagt, es sei wichtig, Leute am Stand zu haben, die kommunikativ stark sind, Kenntnisse über die Kirche haben und denen es nichts ausmacht, auch Kritik zu hören.
- 14.7. R. Juillerat erzählt aus Erfahrung vom Stand beim Neuzuzügeranlass, es habe ihm Spass gemacht.
- 14.8. M. Daum zeigt Interesse, sich am HESO-Stand zu engagieren. Sie habe im Rahmen der BEA gute Erfahrungen mit einem Kirchenstand gemacht.
- 14.9. D. Deck informiert über die Seniorenferien. Diese finden Ende August im «Brienzburli» in Brienz mit 19 Teilnehmenden (inkl. 3-köpfiges Leitungsteam) statt.

15. Präsenzplan / Gottesdienst Grenchen und Bettlach

- 15.1. 6.7. Grenchen: M. Glanzmann / 13.7. Bettlach (Abendmahl): C. Jost, D. Deck / 20.7. Grenchen: M. Conrad / 27.7. Bettlach: P. Schnyder / 3.8. Grenchen: D. Deck / 10.8. Bärghilbi Stierenberg: P. Schnyder, J. Jaeggi / 10.8. Bettlach (SegnungsGD): M. Glanzmann / 17.8. Grenchen (Togetherref-GD auf Kirchenplatz): M. Glanzmann /

22.8. Grenchen (SegnungsGD, KGR-Retraite, Freitag, 17.30 Uhr!): S. Saladin /
30.8. Bettlach (Spielplatz-GD, Samstag): M. Glanzmann

16. Verschiedenes

- 16.1. S. Hagenow weist auf den Anlass am 17. September in Bettlach hin, der mit Kirchenbeteiligung stattfindet: Gesellschaft und Gesundheit und zwar im Schulhaus Büelen (nicht in der Zähnteschür wie angekündigt). Für einen gemeinsamen Auftritt habe er die Katholiken angefragt, die Antwort sei noch ausstehend.
- 16.2. M. Daum berichtet vom Flüchtlingssonntag mit der eritreisch-orthodoxen Kirchgemeinde. Es sei ein schöner GD gewesen und man plane im Oktober den Gegenbesuch bei der eritreisch-orthodoxen Kirchgemeinde in der Christkatholischen Kirche zu halten: Gottesdienstbeginn: 7 Uhr morgens. Das Ziel wäre anschließend ein regelmässiger Austausch zweimal pro Jahr.
- 16.3. M. Daum berichtet von Projekten, die sie derzeit organisiert. So wolle sie Lokalpromis für Sofa-Talks einladen, sich bei der/beim neue/n Stadtpräsident/in vorstellen und viermal jährlich Tagesausflüge für unterschiedliche Interessengruppen organisieren. Ausserdem weist sie darauf hin, dass der Markuschor nächstes Jahr 100-jährig wird und das feiern will.
- 16.4. S. Hagenow wundert sich, dass die Kirchgemeinde nicht zur Installation von T. Wehrli als Diakon in Bettlach eingeladen wurde. Er bedaure das.
- 16.5. R. Stach sagt, dass die Ökumene über Jahrzehnte in Bettlach besser funktioniert habe als in Grenchen. Nun kehre sich das langsam um.
- 16.6. P. Schnyder erinnert an den GD am 21. September, bei dem der alte KGR verabschiedet und der neue KGR begrüsst wird. Sie dankt den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und sagt, sie sei froh, das Amt als Kirchgemeindepräsidentin abgeben zu können.

17. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Ein-/Austritte, Taufen

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

18. Vertraulich/nicht veröffentlichen:

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

Der Kirchgemeindepräsidentin:

Die Protokollführerin:

Priska Schnyder-Bachmann

Daniela Deck